

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V.

Frankfurt am Main, 1. Februar 2005

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrtes Mitglied,

ich lade Sie im Namen des Vorstandes herzlich zu unserer nächsten Jahreshauptversammlung am Sonntag, 6. März 2005, um 9:30 Uhr in den Clubraum 1 der Stadthalle Bergen in Frankfurt am Main ein.

Der Vorstand schlägt als Tagesordnung vor:

1. Begrüßung
2. Ehrung unserer verstorbenen Mitglieder
3. Bericht des Vorstands
 - a. Geschäftsbericht
 - b. Kassenbericht
4. Kassenprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Ehrung von Mitgliedern
7. Verschiedenes

Im Anschluss (ca. 11 Uhr) zeigt Stefan Wehr einen Videofilm über „Unser Haus am Hang“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Eidam, 1. Vorsitzender



Der Uhu ruft



Am 5. Februar, also gerade eben, hat Karl-Heinz Graß den Uhu gehört. Leider können wir den Vogel hier nur schwarzweiß wiedergeben. Den Abend am Diemelsee beschrieb der Untermainer so: „tolles Abendrot bei eisiger Kälte“.

Neue Untermain-Seite: <http://www.vogelkunde-untermain.de>
Stefan Wehr hat lange u. hartnäckig gedrängelt, jetzt ist es soweit, auch wenn das eine oder andere noch nicht endgültig steht.

Untermain aktuell 1/2005

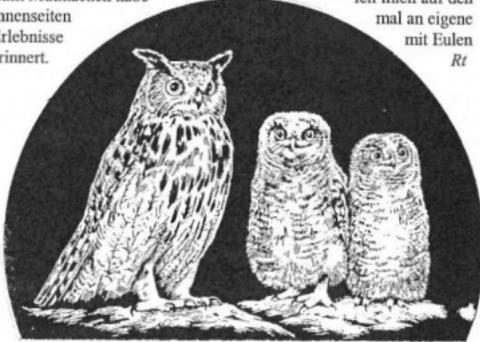
Mitteilungen der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V., Frankfurt/M.

Zunächst mal, sehr geehrte Untermain-Mitglieder – soviel Zeit muss auch im Februar noch sein dürfen: **ein frohes Neues Jahr!** „Untermain“ wünscht Ihnen interessante Beobachtungen und Erlebnisse in der Vogelwelt, und natürlich viel Freude bei den zahlreichen Untermain-Veranstaltungen drinnen und draußen!

Die Programme für 2005 sind diesmal bereits wieder im alten Jahr versandt worden. Allzuviel neueste Neuigkeiten gibt es Anfang Februar noch nicht zu berichten, aber die Einladung zur Hauptversammlung am 6. März muss raus, und da ist eben auch einmal ein weniger aktuelles „Untermain aktuell“ dran. „Erschwerend kommt hinzu“, wie es so heißt, dass der Redakteur (das bin ich) gerade aus der Wüste in Chile zurückgekommen ist und nicht mal den jüngsten Vereinskatsch kennt. Immerhin ist auf zwei Termine aufmerksam zu machen:

* **6. März 2005, 9 Uhr 30:** Jahreshauptversammlung der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain e.V. in der Stadthalle Bergen. Im Anschluß zeigt Stefan Wehr einen Videofilm. Die offizielle Einladung mit Tagesordnung finden Sie auf Seite 4.

* **Packt die Eulen aus dem Schrank:** Am 1. Juli, so steht es auch im bereits angelaufenen Sonderprogramm, wollen wir mal sehen, was unsere privaten Dia-Schatzkästchen an Eulen so hergeben. Zum Mutmachen habe ich mich auf den Innenseiten mal an eigene Erlebnisse mit Eulen erinnert.



Das Glück, das die Kanincheneule gibt

Von Wulf Röhner

Eulen – die haben was, wie man so sagt. Manche Begegnung mit den nächtlichen Jägern vergißt auch der altgediente Vogelgucker nicht so schnell: Mir fährt noch heute der Schreck in die Knochen, wenn ich mich an das gewaltige „uuhuu“ erinnere, mit dem mich vor 15 Jahren ein Uhu erschütterte, auf den ich nicht gefaßt war.

Gegen Ende der Abenddämmerung saß ich damals allein in einer Felsschlucht in der israelischen Wüste Negev und wartete darauf, daß die Steinböcke nach Abzug der Touristen an die Tränke kommen. Und dann urplötzlich: „uuhuu“! Ja, ja, ich hatte schon Uhuh gesehen und gehört, aber es dauerte doch einen unvergleichlich langen Moment, bis ich begriffen hatte, was, wer und wie ... „Nicht sehr laut“ nennt Bezzel den Ruf des Uhuh, aber der Herr Experte hockte auch nicht zwischen engen, widerhallenden Felswänden und dachte an ganz was anderes. Gesehen habe ich den Heuler irgendwo über mir übriges nicht. Höchst nachhaltig beeindruckt hat er mich auch so.

Eulen vor unseren Linsen:

Am 1. Juli wollen wir uns am Hang, sozusagen unter uns, mal vor Augen führen, was Untermainer so alles an Eulen-Dias zusammengetragen haben. Nix gegen Qualitätsbilder – aber ebenso wichtig wären ausgefallene und deswegen interessante Fotos, meinestwegen sogar ein bißchen verpackelt. Bitte, rufen Sie mich an (aber erst im Laufe des Juni), damit ich ein wenig koordinieren kann. Sie wissen doch: Mehr als vier Seiten hat auch der aller-schönste, einfach nur dasitzende Steinkauz nicht zu bieten. Solche Hinweise wirken, das weiß ich ja, leider eher abschreckend.

Drum erzähle ich jetzt noch ein wenig von „meinen“ Eulen, die ich zum Teil nur schlecht oder aber, wie den Negev-Uhu, überhaupt nicht zeigen kann.

Wovon es keine Fotos gibt

Steinkäuze habe ich in den Achtzigern oft beobachtet, am Berger Hang Richtung Bischofsheim. Als erstes aber fällt mir immer einer der Burschen von damals ein: Auf einem Zaunpfahl – es war Frühjahr – saß eine Käuzin, die sich nach vorne beugte, die Flügel leicht abspreizte, und so eine Landebahn anbot; es dauerte eine ganze Weile, bis der Herr Kauz schließlich vom Baum herabkam und sich auf die Dame unter seinen Füßen stellte. Ja, stellte! Hocherhobenen Hauptes schaute er sich in der Gegend um, nach rechts, nach links, und überhaupt. Er drehte sich sogar einmal. Der Vogel interessierte sich ausgiebig für alles, nur nicht für das Weibchen unter ihm. Die wackelte zwar mal, aber er verfügt ja über einen guten Gleichgewichtssinn. „Zur Sache“ jedenfalls kann er lange nicht, so um die drei Minuten mögen es gewesen sein, bis er es auf einmal ganz eilig hatte. Sie übrigens auch, denn anschließend schmiß sie ihn mit einem Ruck runter.

Stimmt ja – davon habe ich auch keine Foto. Aber davon: Im Januar 1991 besuchten wir zum ersten Male die Wüste Namib. Alles neu für mich, überwältigende Eindrücke, beispielsweise mitten in der Wüste, im trockenen Tal des Kuiseb, ein richtiggehender Hochwald! Und da gab es Ärger – zwei Schildkrabben „hafteten“ auf einen kaum größeren Fleckenuhu. (Sorry, die deutschen Namen übertreiben etwas – „Schildkrähe“ und „Fleckenkauz“ wären

den Vogelgrößen angemessener.) Die Szene war spannend, sowas hat nicht unbedingt jeder schon gesehen, und ich habe zwei, drei Dias. Allerdings: Fotografiert habe ich damals mit einer Kamera an meinem alten Kowa-Spektiv (Winkleinblick) auf einem Stativ – stellt Euch die Verrenkungen vor, die nötig werden, wenn da plötzlich etwas über einem geschieht, und noch dazu in unwüstenmäßiger Dunkelheit. Und genau so sind die Bilder auch.

Besser werden Porträts, wenn die beiden hinter und vor der Linse gleichermaßen neugierig sind: Ein Mini namens Perkauz in einer Akazie in Namibia wollte mal genau wissen, wie der Riese Mensch da unter ihm aussieht, und ich umgekehrt auch. Das Bild ist dann auch danach – genau so wie die Weißgesichtseule in der Kalahari, die Karin und Peter Hill fotografierten: die saß sogar noch da, als ich kam.

Na, wer hat den Kauz?

Leider gibt's auch das: Verkehrsoffer lassen sich problemlos ablichten; das befriedigt selbst dann nicht, wenn die Schleiereule in einer so exotischen Gegend wie Baja California am Straßenrand liegt. Themenwechsel: Wer hat bitteschön ein gutes Foto von der einst meistporträtierten Eule Floridas? Viele Jahre saß ein Streifenkauz auf einem Ast über einem Besuchersteg in den Evergladesstümpfen. Im Fernsehen habe ich ihn oft gesehen, auch bei Dia-Vorträgen. Na, wer hat ihn – Sieberts, Schebestas? Mein Bild gibt's leider wieder nicht – Weib, Kind und Fotograf rannten vor dem Ansturm der Mücken feige davon.



„Meinen“ Milchuhu aus Afrika zeige ich bestimmt nicht!
Daß der auf dem Dia ist, kann man nämlich nur glauben – zu erkennen ist es nicht.

Und dann gibt es ja auch noch die Sorte Bilder, die vielleicht niemanden sonst, aber auf jeden Fall den Kameraträger glücklich und zufrieden machen: Zweimal in Florida, mindestens zehnmal bei drei Besuchen in Kalifornien und Arizona und dito in Mexiko habe ich die relativ häufige Kanincheneule gesehen, beobachtet, aber nie fotografiert. Entweder war die Steinkauzverwandte zu weit weg, oder sie verschwand rechtzeitig unter Tage in ihrem Bau. Aber jetzt, am Samstag, 22. 1. 2005, um 9 Uhr, bleibt bei meinem dritten Besuch in Chile auf dem Stumpf eines gefällten Baums „meine“ Kanincheneule sitzen. Ich hab's! Und am 1. Juli wird sie vorgeführt. <

Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V., Postfach 640 163; 60355 Frankfurt am Main (Postgrio 35334-601 Ffm, BLZ 50010060) Homepage: <http://www.vogelkunde-untermain.de>
1. Vorsitzender: Ulrich Eidam, Feuerbachstr. 38, 60325 Ffm (069 / 72 46 37) eidam@t-online.de
2. Vorsitzender: Wulf Röhner, Mechtildstr. 14, 60320 Ffm (069 / 560 20 416) rohner@t-online.de
Geschäftsf.: Stefan Wehr, W.-v.-Siemens-Str. 36, 65439 Flörsheim (06145/ 546217) stwehr@online.de
Kassierer: Peter Hill, Hermannsporte 24, 60437 Ffm (06101 / 41571) mail@peter-hill.net
Mitgliederbrief „Untermain aktuell“, Nr. 1/05, Februar 2005. Verantwortlich für diese Ausgabe: Wulf Röhner